



Urs Frei, Emil Waespi, Rolf Schwab

Es muss nicht immer eine Mouche sein

Urs Frei

Urs Frei, der 2010 mit Hittnauer Schützen nach Buchs/AG reiste und mit Schweizermeistern heimkehrte, forderte die Besten der Besten zu einem Schützenwettkampf heraus. Am 22. Juni wollten die drei, Urs Frei, Nicht-Schütze, Emil Waespi, Schweizermeister und Rolf Schwab, Schweizermeister den Schützenmeister «Feuerstock» erküren. Der Wettbewerb soll mit ihren

Langgewehren, aber ohne jegliche Visierhilfen ausgetragen werden, waren sie sich einig. Eine Randscheibe, war Freis Bedingung, ihm sei die Auswahl an Scheiben sonst viel zu gross. Auch diesem Ansinnen wurde Rechnung getragen. Genützt hat es zwar nicht viel, war aber dennoch enorm beruhigend für den Gelegenheitsschützen. Wie bei den richtigen Schützen war auch der Gast um Ausreden nicht verlegen. Fazit: Bei allen knallte es gleich laut, die Kugel flog gleich weit, doch Frei hatte seine Schüsse auf der Scheibe besser verteilt. Erstaunlich war die Präzision der 100-jährigen Gewehre. Meister Rolf, mit dem Bestresultat von 89 Punkten, schoss sogar eine Mouche. Ebenfalls ein starkes Resultat erzielte Meister Emil mit 85 Punkten. Nach dem dritten Nuller bei den Probeschüssen erinnerte sich Urs, dass beim Visier eine Korrektur-Lehre eingelegt war. Nachdem diese entfernt war schoss er anständige 73 Punkte. Zwar wurde nur der Orts-Schweizermeister «Feuerstock» erkürt, die drei feierten aber wie die Weltmeister. Nächstes Jahr um die gleiche Zeit am gleichen Ort. Da sind sie sich einig.

Hier noch ein paar technische Angaben:

Infanteriegewehr (Langgewehr) 11, Länge 1308 mm, Lauflänge 780 mm, Gewicht 4,55 kg.

